



Sportausschuss

15. Sitzung (öffentlich)

26. November 2001

Düsseldorf - Haus des Landtags

13.30 Uhr bis 15.30 Uhr

Vorsitz: Gisela Hinnemann (CDU)

Stenograf: Michael Endres

Verhandlungspunkte und Ergebnisse:	Seite
Vor Eintritt in die Tagesordnung	1
1 Stand der Olympiabewerbung 2012	1
- Bericht von Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)	
- Diskussion	
- Bericht von Gerd Mai (Olympia Rhein-Ruhr GmbH)	
- Diskussion	

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2002 (Haushaltsgesetz 2002) und Gesetz zur Änderung und Aufhebung haushaltswirksamer Landesgesetze (Haushaltsbegleitgesetz 2002) und Gesetz zur Überleitung von Lehrkräften mit den Befähigungen für die Lehrämter für die Sekundarstufen I und II an Gymnasien und Gesamtschulen in die Besoldungsgruppe A 13 (höherer Dienst)

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/1400, 13/1700 und 13/1790

Einzelplan 14 - Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport

Beilage 2 zu Einzelplan 14 - 24. Landessportplan

In Verbindung damit:

Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2002 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2002

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/1402

Die Abstimmungen über die einzelnen Anträge der Fraktionen können den Vorlagen 13/1111, 13/1133 und 13/1145 entnommen werden.

Nach den Einzelabstimmungen beschließt der Ausschuss jeweils mit den Stimmen von SPD und Grünen gegen die Stimmen von CDU und FDP:

- die den Ausschuss betreffenden Ansätze des Einzelplans 14 und die im 24. Landessportplan (Beilage 2 zu Einzelplan 14) darüber hinaus zusammengefassten Sportfördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen mit den zuvor beschlossenen Änderungen sowie
- die sportrelevanten Teile der Einzelpläne 02 und 20 unverändert.

3 Landesprogramm Talentsuche/Talentförderung

Antrag der Fraktion der CDU

Drucksache 13/690

In Verbindung damit:

Nachwuchsleistungssport in Nordrhein-Westfalen

Entschließungsantrag der Fraktion der SPD und
der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

14

Beide Anträge werden von den jeweils antragstellenden Fraktionen zurückgezogen, da ein gemeinsamer Antrag in Vorbereitung ist.

Deshalb sei das partizipative Element ganz wichtig und man versuche, auch auf der Kommunikationsebene, etwa auf der Webseite, dialogorientiert zu arbeiten, mögliche Kritiker einzubeziehen, sie zu gewinnen und zu überzeugen.

2 Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2002 (Haushaltsgesetz 2002) und Gesetz zur Änderung und Aufhebung haushaltswirksamer Landesgesetze (Haushaltsbegleitgesetz 2002) und Gesetz zur Überleitung von Lehrkräften mit den Befähigungen für die Lehrämter für die Sekundarstufen I und II an Gymnasien und Gesamtschulen in die Besoldungsgruppe A 13 (höherer Dienst)

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/1400, 13/1700 und 13/1790

Einzelplan 14 - Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport

Beilage 2 zu Einzelplan 14 - 24. Landessportplan

In Verbindung damit:

Gesetz zur Regelung der Zuweisungen des Landes Nordrhein-Westfalen an die Gemeinden und Gemeindeverbände im Haushaltsjahr 2002 und zur Regelung des interkommunalen Ausgleichs der finanziellen Beteiligung der Gemeinden am Solidarbeitrag zur Deutschen Einheit im Haushaltsjahr 2002

Gesetzentwurf der Landesregierung

Drucksache 13/1402

Ingrid Pieper-von Heiden (FDP) bezieht sich vorab auf eine dpa-Meldung, wonach der Finanzminister gesagt habe, dass die Zuweisungen an den Landessportbund auf 94,1 Millionen erhöht worden seien. Diesen Posten habe sie so nicht gefunden, auch nicht im Ergänzungshaushalt. Sie bitte um Aufklärung.

Des Weiteren erstaune sie die Interpretation des Finanzministers, dass der Sportetat in diesem Jahr gegenüber 2001 um 6 Millionen erhöht worden sei. Da dieser Betrag auch die Olympiabewerbung beinhalte, komme sie insgesamt auf ein Minus von 800.000. Insofern fließe offensichtlich in den Breiten-, Schul- und Vereinssport fast eine Million Euro weniger als in 2001.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) widerspricht dieser Schlussfolgerung. Der Finanzminister habe dem Parlament in dem Brief vom 15. November die Folgen der Erhöhung der Einnahmen aus der Oddset-Wette um 5 Millionen Euro in der zweiten Ergänzungsvorlage erläutert. Der Sport erhalte davon einen erklecklichen Teil. Der Landessportplan erhöhe sich insgesamt von 85.985.900 Euro auf 89.074.000 Euro, also um 3.088.100 Euro. Für den

Sport im Bildungsbereich ergebe sich ein Betrag von plus 1,1 Millionen Euro, für den Vereins- und Verbandssport von minus 700.000 Euro, für den Sportstättenbau von plus 287.000 Euro und für sonstige Fördermaßnahmen von plus 2,4 Millionen Euro. Darin seien die Positionen für Olympia enthalten. Die Berechnungen seien insofern etwas schwierig, als mit der Schulbaupauschale eine neue Systematik eingeführt werde. Wenn man bei der Schulpauschale weiterhin von dem bisherigen Erfahrungswert von 10 % ausgehe, seien das pro Jahr 46 Millionen Euro, die allein in den Bau von Schulsportstätten flössen.

Ingrid Pieper-von Heiden (FDP) räumt ein, da die Sportstättenanierung im kommenden Jahr letztlich im Ermessen der Kommunen liege, werde es auf Landesebene nicht so genau nachzuvollziehen sein, ob weiterhin 10 % oder gar 15 % diesem Bereich zugute kämen.

Sodann kommt sie auf die projektbezogene Sportstättenförderung zu sprechen und möchte wissen, ob diese demnächst auch in eine Sportpauschale in Höhe von 50 Millionen Euro - 17,23 Millionen Euro projektbezogene Förderung, 1,1 Millionen Euro Übungsleiterpauschale und 31,6 Millionen Euro allgemeine Investitionspauschale - nach dem Vorbild der Schulpauschale einfließen solle, wie sie aus der Presse und aus Kreisen des Städtetags wisse. - **Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS)** antwortet, eine solche Sportpauschale sei von seinem Ministerium nicht geplant und man halte eine Pauschalierung an der Stelle für falsch. Gleichwohl befinde man sich zwischen Koalitionsfraktionen und Landesregierung in partnerschaftlicher Beziehung bezüglich der Frage, wie der Sport gestärkt werden könne. - Schließlich meint der Minister, die Realität sollte nicht mit falschen Zahlen in der Öffentlichkeit konterkariert werden. Das wäre kein Beitrag zu den Aktivitäten der Sportfraktion. Insofern wolle er die richtigen Zahlen dem Ausschuss gerne noch einmal zukommen lassen.

(Hinweis: Im Folgenden sind nur die Wortbeiträge wiedergegeben, die über die Ausführungen und schriftlichen Antragsbegründungen in den Vorlagen 13/1111, 13/1133 und 13/1145 hinausgehen.)

Dr. Annemarie Schraps (CDU) trägt zu den Anträgen der CDU-Fraktion vor: Für den Bereich des Breitensports hätte man sich, auch wenn die Manövriermasse nicht sehr groß sei, gern einen Schwerpunkt im Sportetat gewünscht. Sie unterstreicht, dass die CDU-Anträge mit Blick auf die Olympiade erfolgten und auch eine entsprechende Deckung vorgelegt werde.

Der vorliegende FDP-Antrag sei reizvoll, aber sie greife ungern in die Budgets anderer Ressorts. Insofern wolle sie diesen Antrag zunächst in der Fraktion besprechen.

Ina Meise-Laukamp (SPD) meint, sicherlich stünden die Koalitionsfraktionen hinsichtlich der Deckung mehr in der Pflicht als die Opposition. Insofern sei sie froh, dass die erforderlichen Kürzungen nicht im Sport erfolgt seien und der schwierige Spagat der gerechten Verteilung unter den Bereichen Olympia, World Games und Breitensport gelungen sei. Bei den

Beträgen für Olympia habe man ein wenig wegnehmen müssen, um einen Schwerpunkt in der Breitensport- und Vereinssportförderung zu schaffen. Insgesamt hätte die Summe ein bisschen höher sein können, aber das Geld stehe nun einmal nicht zur Verfügung.

Die Anträge der CDU unter dem Titel "Kürzungen bei der Stiftung" könne sie als Kuratoriumsmitglied nicht unterstützen, weil dem Leistungssport schon Versprechungen gegeben worden seien und sich die Empfänger darauf verließen.

Der FDP-Antrag erscheine auf den ersten Blick sympathisch. Aber in andere Ressorts hineinzugehen sei illusorisch.

Ingrid Pieper-von Heiden (FDP) entgegnet, der Antrag sei mit den FDP-Umweltexperten abgestimmt, die signalisiert hätten, dass der Umweltbereich relativ komfortabel ausgestattet sei und insofern 1 Million Euro aus dem Bereich der Zuschüsse an die Stiftung für Umwelt und Entwicklung in den Sportbereich fließen sollten. Sie halte es vor dem Hintergrund der Bewerbung um die Olympischen Spiele für unverzichtbar, zusätzliche Mittel in den Sportbereich einzustellen. Wenn man Olympia wolle, müsse man die Bewerbung mit aller Seriosität angehen und für einen ordentlichen Zustand der Sportstätten sorgen.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) führt Bezug nehmend auf die Zahlen der Steuerschätzung aus, dass in der zweiten Ergänzungsvorlage der Sport nur mittelbar durch das GFG betroffen sei und so der Ansatz der Sportstätten im GFG wie alle anderen Bestandteile des GFG automatisch gekürzt werde. Die erste Ergänzungsvorlage beinhalte die Verteilung der 5 Millionen Euro aus Oddset; das sei sehr erfreulich.

Des Weiteren weise er darauf hin, dass die zweite Ergänzungsvorlage für sein Haus eine globale Minderausgabe in Höhe von 11,6 Millionen Euro vorsehe, die im gesamten Haus erwirtschaftet werden müsse. Insofern könne auch der Sport davon betroffen sein. Der Sportbereich sei nämlich der Teilbereich seines Haushaltes, der bei der bisher schon bestehenden massiven Kürzungsnotwendigkeit im Gegensatz zu den anderen Bereichen gewachsen und in dem aufgrund der Olympia-Bewerbung nichts reduziert worden sei. Er könne aber nicht ausschließen, dass zur Realisierung dieser 11,6 Millionen Euro auch der Sport betroffen sei.

Schließlich will der Minister beim Thema Übungsleiter nicht immer ausgeblendet wissen wollen, dass der Landessportbund vom Land nahezu 100 Millionen aus den Einnahmen von Glücksspirale und anderen Lottereeinnahmen zur eigenen Verwendung weiterhin bekomme. Kein Land in der Bundesrepublik Deutschland gebe einem Landessportbund so viel Geld und zusätzlich noch eine Übungsleiterpauschale in Höhe von 23 Millionen DM.

Ewald Groth (GRÜNE) hält es ebenfalls für unverantwortlich, bei der Sportstiftung dermaßen streichen zu wollen. Innerhalb der Koalition sei ein sehr gutes Paket geschnürt worden, das insgesamt der Talentförderung und dem Spitzensport zugute komme, andererseits den Breitensport nicht vernachlässige.

Dem Sport flößen mit dem Haushalt 2002 insgesamt 6 Millionen mehr zu. Insbesondere stünden dem Sportstättenbau deutlich mehr Mittel als in den letzten Jahren zur Verfügung. Damit werde nicht nur der Breitensport, sondern auch der Behindertensport gefördert.

Die Mittel für die Talentförderung wolle man ebenfalls, allerdings erst im nächsten Jahr vorsichtig erhöhen. In den nächsten Jahren würden wohl noch Aufstockungen vorgenommen, wenn die Landesregierung die Arbeitsaufträge abgearbeitet habe, die in dem gemeinsamen Antrag zu dem Thema formuliert worden seien.

Die Deckung erfolge über eine Kürzung bei der Olympia GmbH, die sehr sparsam werde wirtschaften müssen und die über Sponsoring das eine oder andere kompensieren könne.

Schließlich nimmt der Abgeordnete Bezug auf Erkenntnisse aus einer Ausschussreise und begründet damit die Erhöhung des Ansatzes "Jugend trainiert für Olympia", der sich auf Veranstaltungen und Maßnahmen im Bereich des Schulsports, Landessportfest beziehe.

Dr. Annemarie Schraps (CDU) hebt hervor, als die Verteilung der Einnahmen aus der Oddset-Wette beschlossen worden sei, sei aber nicht vereinbart worden, dass nahezu all das, was durch Oddset dem Sport zufließe, auch in die Sportstiftung gehe. Mit den geringen Ansätzen in der ersten Vorlage des Haushaltes habe man sich abgefunden gehabt. Nun stünden aber durch die Auflösung der Rücklage weitere Mittel zur Verfügung. Daher sei zu fragen, ob diese Beträge in die Stiftung fließen müssten, oder ob ein Teil auch für die Talent-suche und Talentförderung verwendet werden könne. An der Stelle würden ihrer Einschätzung nach in Zukunft in großem Maße Mittel fehlen. Des Weiteren sei zu bemängeln, dass die Gelder für den Übungsbetrieb durch die Pauschalierung übers Jahr gestreckt werden müssten. Es wäre zu befürworten, wenn in diesen Bereichen etwas mehr getan würde.

Im Übrigen gingen mit den Mitteln an den Landessportbund eine Menge an vom Ministerium auferlegten Aufgaben einher. Insofern könne nicht behauptet werden, der LSB bekomme sehr viel Geld und könnte davon leicht die Übungsleiterzuschüsse erhöhen. Dann dürfte der LSB auch nicht mit so vielen Aufgaben belastet werden.

Ingrid Pieper-von Heiden (FDP) merkt bezüglich des relativ geringen Ansatzes in Höhe von 46.000 Euro für sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke - Leistungssport für Behinderte - an, im letzten Jahr habe sie vom Minister erfahren, dass dies für Konzeptionen im Leistungssport für Behinderte gedacht sei. An keiner Stelle im Haushalt habe sie einen Hinweis gefunden, wie dieser in anderer Weise gefördert werde, und sie wolle wissen, ob es irgendwo im Haushalt weitere Zuschüsse an den Leistungssport für Behinderte gebe und welchen Anteil der Behindertenleistungssport im Haushalt im Vergleich zum Leistungssport habe.

Minister Dr. Michael Vesper (MSWKS) antwortet, die 46.000 Euro seien in dem Bereich auch nach Meinung des Behindertensports auskömmlich. Deswegen benötige man die von der CDU vorgeschlagene Erhöhung nicht. Im Übrigen werde der Behindertensport im Prinzip über sämtliche anderen Bereiche mitfinanziert und er sei somit Teil des Sports. Dies betreffe

etwa die Olympiastützpunkte, die Talentsuche, Veranstaltungen wie Weltmeisterschaften, das paralympische Büro in Bonn.

Den Anteil des Behindertenleistungssports am Leistungssport insgesamt könne er aus dem Steggreif nicht quotieren, aber vermutlich entspreche es auch der Quote der schwerbehinderten Sportler und Sportlerinnen, wenn nicht sogar mehr. Es bestünden jedenfalls keine Streitigkeiten mit den Behindertensportverbänden. - **Ewald Groth (GRÜNE)** wirft ein, ein Auseinanderrechnen würde im Übrigen auch dem Integrationsgedanken widersprechen.

(Abstimmungsergebnisse siehe Beschlussteil)

3 Landesprogramm Talentsuche/Talentförderung

Antrag der Fraktion der CDU

Drucksache 13/690

In Verbindung damit:

Nachwuchsleistungssport in Nordrhein-Westfalen

Entschließungsantrag der Fraktion der SPD und

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Annemarie Schraps (CDU) zieht den Antrag für die CDU-Fraktion zurück, der vereinbarungsgemäß seine Fortsetzung in einem gemeinsam formulierten Antrag finden werde, und drückt die Hoffnung aus, dass der fraktionsübergreifenden Antrag der Talentsuche und der Talentförderung auch finanziell entsprechend begleitet werde.

Ewald Groth (GRÜNE) zieht im Namen der Koalitionsfraktionen den Antrag "Nachwuchsleistungssport in Nordrhein-Westfalen" ebenfalls zurück. Es habe sich gelohnt, lange über das Thema zu verhandeln, um einen Antrag aller Fraktionen des Hauses zu finden.

gez. Gisela Hinnemann

Vorsitzende

Ig/10.01.2002/28.01.2002

190